

König Salomon und der Sämann (Rückert). Der gelähmte Kranich (Kleist). Die Erzählung von den drei Ringen in Lessings Nathan.

- c) Die Paramythie unterscheidet sich von der Parabel dadurch, daß sie ihren Stoff den Mythen entnimmt.

Das Kind der Sorge (Herder).

- d) Das Rätsel gibt verschiedene Merkmale eines Gegenstandes an, aus denen dieser selbst zu erraten ist.

- e) Die Allegorie ist eine ausgeführte Vergleichung. Sie entsteht, wenn nicht nur ein Begriff, sondern ein ganzer Gedanke oder eine Reihe verbundener Gedanken durch ein Bild dargestellt wird. Das Mädchen aus der Fremde (Schiller). Tod und Leben (Rückert).

## B. Die lyrische Dichtung

spricht des Dichters eigene Gefühle, Empfindungen und Vorstellungen aus.

1. Das Lied gibt den Ausdruck einer bestimmten Empfindung in einfacher, schöner und singbarer Form.

- a) Geistliches Lied (s. Kirchenlieder von Luther, Decius, Gerhard u. a.). Wenn ich ihn nur habe (Hardenberg). Gebet an den heiligen Christ (Arndt). Gebet (Mörke).

- b) Vaterlands- und Heldenlieder. Vaterlandslied (Arndt). Muttersprache (Schenkendorf). Hofers Tod (Mosen). Das Lied der Deutschen (Hoffmann von Fallersleben).

- c) Kriegslieder. Die Leipziger Schlacht (Arndt). Lühows wilde Jagd. Aufruf. Du Schwert an meiner Linken. (Körner.) Die Wacht am Rhein (Schneckenburger). Kriegslied (Geibel).

- d) Wanderlieder. Wanderruf (Tied). Der frohe Wandersmann (Eichendorff). Waldvögelein (Klette).

2. Die Ode ist der lyrische Ausdruck hoher Begeisterung für einen erhabenen Gegenstand (Gott, Vaterland, Freundschaft usw.) in bilderreicher, schwungvoller Sprache. Die religiöse Ode heißt Hymne.

Am 3. September 1870 (Geibel). Frühlingsfeier (Klopstock).

3. Die Elegie (Klagegedicht) gehört zur betrachtenden Lyrik und gibt dem wehmütigen Gedanken an entschwundenes oder bedrohtes oder ersehntes Glück meist einen beruhigenden und versöhnenden Ausdruck.

Die Auswanderer (Freiligrath). Das Schloß Boncourt (Chamisso). Aus der Jugendzeit (Rückert). Vineta (Müller). Der Postillon (Lenau). Elegie auf den Tod meines Vaters (Hölty).